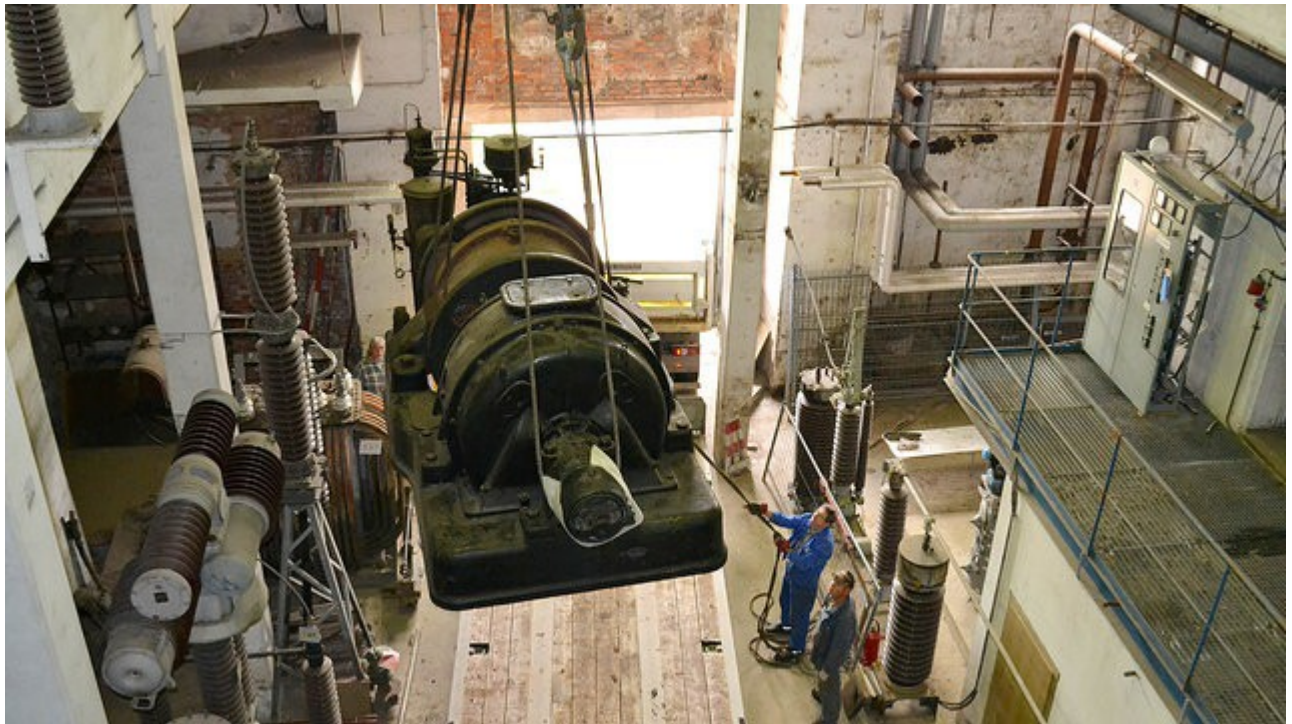


## Kraftwerksmuseum Hirschfelde Historische Ausstellungsstücke suchen neue Besitzer



Mit einem großen Kran wurde am Donnerstag die 20 Tonnen schwere Dampfturbine aus dem Kraftwerksmuseum Hirschfelde auf einen Lkw-Anhänger gehievt. Die historische Maschine wird künftig in der Sammlung Tuchfabrik Werdau zu sehen sein. Bildrechte: MDR/Rica Sturm

Das Kraftwerksmuseum Hirschfelde bei Zittau verschenkt zurzeit seine Ausstellungsstücke. Denn das Museum muss bis Ende dieses Jahres aus seinem Domizil - der Maschinenhalle des ehemaligen Braunkohle-Kraftwerks - raus. Das Gebäude ist statisch nicht mehr sicher und darf nur noch in Ausnahmefällen betreten werden. Darum will es der Eigentümer, der Energieversorger Leag, aufgeben. Außerdem ist der Erhalt des Museums zu aufwändig geworden.

### **Dresdner Verein übernimmt Rundfunkgeräte**

Am Donnerstag war wieder so ein Schenkungstag. Auf allen Etagen des ehemaligen Maschinenhauses herrscht emsiges Treiben. Im ersten Stockwerk drängen sich Männer im fortgeschrittenen Alter um alte Radios, Fernseher, Tonbandgeräte und Plattenspieler, fachsimpeln und schwelgen in vergangenen Zeiten. Alle kommen vom Förderverein des Energiemuseums der Dresdner Stadtwerke Drewag. Günter Strelow vom Verein führt Buch und hält jedes Gerät mit Baujahr auf einer Liste fest.

Die Stiftung Kraftwerk Hirschfelde ist eine rein privatwirtschaftliche Stiftung. Wir finanzieren den Betrieb des Museums aus unseren Zinserträgen.

### *Anja Nixdorf-Munkwitz Stiftung Kraftwerk Hirschfelde*

Als die Dresdner erfahren haben, dass sich das Kraftwerksmuseum Hirschfelde auflöst und seine Exponate verschenkt, knüpften sie Kontakt zum Kraftwerksverein. Im Museum wurden sie fündig. "Die Radio- und Fernsehgerätesammlung der Hirschfelder passt gut in unsere eigene Ausstellung", schwärmt der Chef des Dresdner Fördervereins Jürgen Maier. Das Museum im ehemaligen Kraftwerk Mitte in Dresden zeigt verschiedene Technik aus Kraftwerken, zur Stromerzeugung und –verteilung, zu Fernwärme, Gas und Wasser.

### **Bildergalerie Kraftwerksmuseum Hirschfelde wird aufgelöst**







### [Alle \(10\) Bilder anzeigen](#)

Dieter Birnbaum vom Förderverein des Kraftwerksmuseums Hirschfelde ist froh, dass die Rundfunktechnik in gute Hände kommt. Auch die 20 Tonnen schwere AEG-Dampfturbine von 1908 hat einen neuen Eigentümer gefunden. Der Verein Industrieentwicklung und Genealogie aus Werdau bei Zwickau wird die historische Maschine in ihre Sammlung Tuchfabrik aufnehmen, sagt Vereinschef Uwe Reinhold. "Wir beschäftigen uns mit der Energieerzeugung als Motor der industriellen Entwicklung und versuchen, aus allen wichtigen Entwicklungsepochen ein Ausstellungsstück zu haben", erklärt der Diplomingenieur. Heute werde mit Turbinen Strom erzeugt. Deshalb passe die historische Turbine aus Hirschfelde gut zur Sammlung, so Reinhold.

Der Stiftung gehören die Exponate. Sie hat die Kontakte zu Museen und Vereinen geknüpft und der Verein hat die Stiftung dabei fachlich beraten.

*Dieter Birnbaum 1. Vorsitzender des Fördervereins Museum Kraftwerk Hirschfelde*

Anfang Oktober verlassen weitere Pumpen, Spulen und die in Einzelteile zerlegte Transmission das Museum, sagt Vereinschef Dieter Birnbaum. Die Sammlungsstücke stehen schon für den Abtransport zum Bergbautechnikpark Großpösna bei Leipzig bereit. Das Modell vom Kraftwerk geht an die Städtischen Museen Zittau. Von den Großexponaten hat das Kraftwerksmuseum inzwischen mehr als die Hälfte abgegeben, sagt Anja Nixdorf-Munkwitz von der Stiftung Kraftwerk Hirschfelde.

### **Rettung von industriellem Kulturgut**

Für die Haushaltstechnik wie Staubsauger suchen die Hirschfelder noch Abnehmer. "Wir verschenken die Ausstellungsstücke an gemeinnützige Vereine und Museen, wenn die Exponate in ihre Sammlungen passen, nicht an Privatpersonen", sagt Anja Nixdorf-Munkwitz. Schließlich gehe es um die Rettung von industriellem Kulturgut, sagt sie. Für das älteste Ausstellungsstück im Kraftwerksmuseum – einen Rauchrohrkessel von 1888 – sucht der Verein noch einen Abnehmer.

Was aber wird aus den Exponaten, für die sich kein Verein oder Museum interessiert? "Die werden wir versuchen, zu verkaufen", sagt die Stiftungsmanagerin. Der Erlös käme der Stiftung zugute. Und was sich nicht verkaufen lasse, werde verschrottet.

Quelle: MDR/ris